

Nekonecny Horizont

Im Projekt „Nekonecny Horizont“- „unbegrenzter Horizont“ wurde der städtebauliche Ansatz verfolgt, die ungelöste Situation an der Ecke Kolliste-Straße/Cejl mittels einer Blockrandbebauung zu schließen. Die Idee der Ringstraße als Boulevard wird durch ein Ensemble zeitgenössischer Baukörper weitergeführt, die eine klare Raumkante zur vielbefahrenen Kolliste-Straße bilden.

Der neugestaltete Gebäuderiegel beherbergt im Norden ein sieben-geschossiges Wohnhaus mit Cafe im Erdgeschoss und ersten Obergeschoss. Ein weiterer Baukörper mit Bildungszentrum und davon unabhängigen Büroflächen folgt südlich. Die Geschosszahl liegt hier bei sechs beziehungsweise vier Geschossen und orientiert sich damit in ihrer Abtreppung an den südlichen Bestandsgebäuden. Das Ensemble wird von einer Multifunktions-halle abgeschlossen. Auf die Herausforderungen des starken Verkehrs der Kolliste-Straße wird reagiert, indem im Zentrum des neu gestalteten Blocks zwei geschützte öffentliche Innenhöfe mit Aufenthaltsqualität geschaffen werden.

An der Ringstraße dominieren Putzfassaden der Gründerzeit mit rustiziertem Sockelgeschoss. Otto Eisler gestaltete die Fassade seines Wohn- und Geschäftshauses aus den 30-er Jahren als reduzierte Putzfassade und verglaste das Erdgeschoss. Die Idee des verglasten Sockels wird in den beiden südlich anschließenden Baukörpern in Erdgeschoss und erstes Obergeschoss wiederaufgenommen. Die Ecksituation Kolliste-Straße/Cejl verlangt nach einem starken Ausdruck im Material. Die Wahl fiel auf „geschlammtes Mauerwerk“. Der Ziegel, der unter der Schlämme hervorscheint, vermittelt zwischen den Rustizierungen der Putzfassaden in der Umgebung und zeigt die Tektonik des Gebäudes gleichzeitig klar. Das geschlammte Mauerwerk interpretiert also die Rustizierung in den Putzfassaden neu. Die prägnanten Fensterumrahmungen des Eislergebäudes lassen sich auch am neuen Wohn-, und Geschäftshaus finden. An der Schnittstelle von Bestandsgebäude und Neubau werden in den Wohngeschossen Loggien ausgebildet, welche die umlaufenden Gesimse offen zeigen und durch Betonelemente weiterführen.

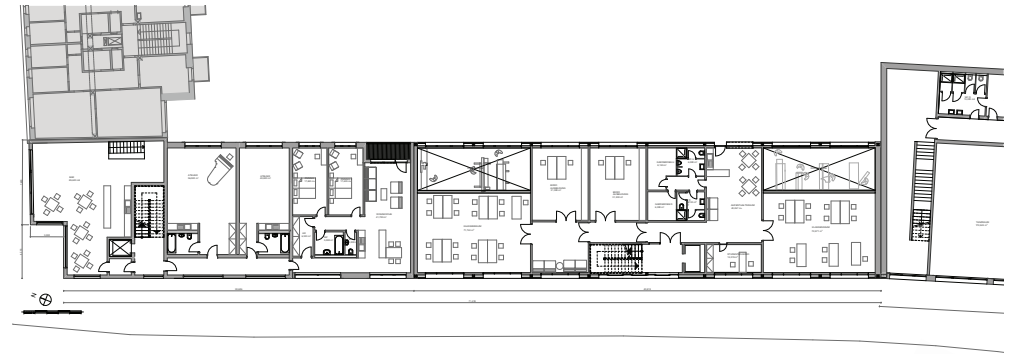
Das südlich anschließende Bildungszentrum mit unabhängigen Büroflächen ab dem zweiten Geschoss greift das Material Putz auf und verweist mit seinen Fensterumrahmungen auf das Kopfgebäude. Die abschließende Multifunktionshalle weckt die Neugierde des Besuchers mit ihrer semitransparenten Vorsatzschale aus offen vermauertem Ziegel. Die aufgelockerte Fassade belichtet, spendet Schatten und ist gleichzeitig Referenz an das im Osten liegende Industrieviertel.



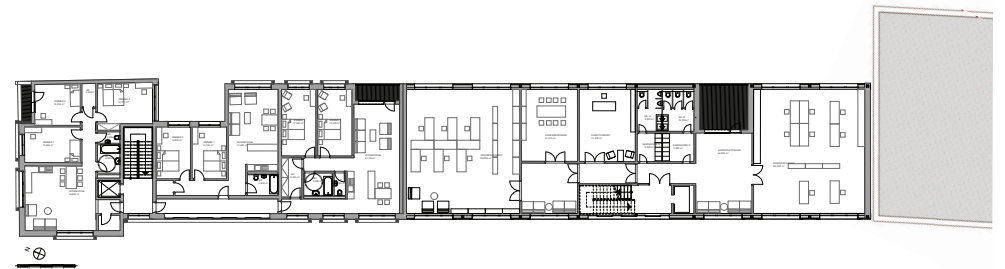
Der Neubau an der Ecke Kolliste/Cejl



Grundriss Erdgeschoss



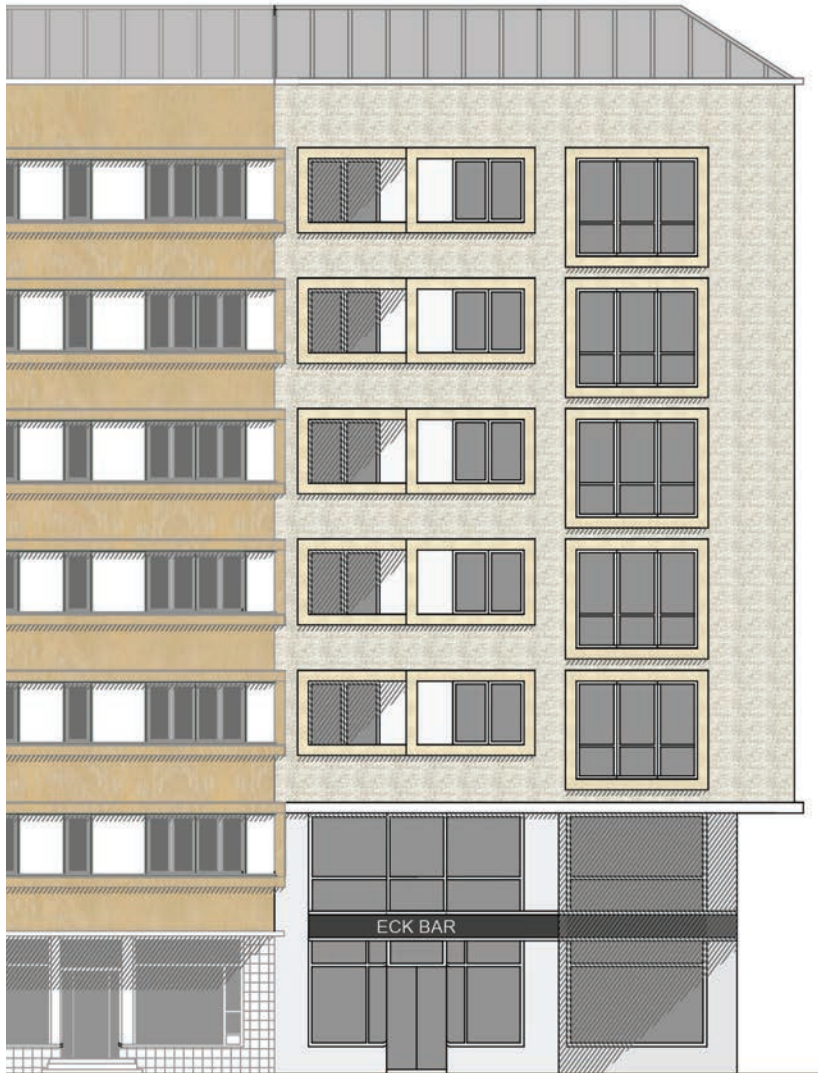
Grundriss 1.Obergeschoss



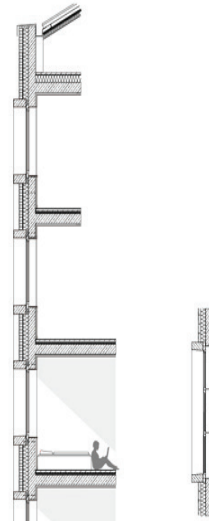
Grundriss Regelgeschoss



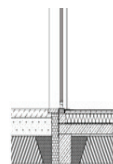
Längsschnitt durch den Gebäuderiegel



Anschluss an das Wohn- und Geschäftshaus

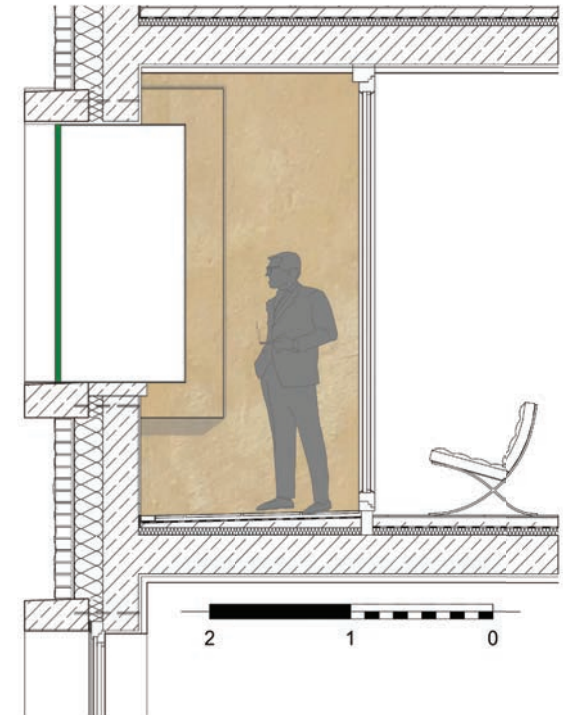


- Innenputz
- Stahlbetonwand 250 mm
- Wärmedämmung Mineralwolle 200 mm
- Hinterlüftung
- Vorsatzschale: geschlämmtes Mauerwerk, Ziegel 240 / 115 / 55 mm



- Keramik-Bodenfliesen 33 x 33 cm, Dicke 7,2 mm
- Flexkleber mit Armierungsgewebe
- schwimmender Estrich 50mm
- PE Trennfolie
- Wärme-, und Trittschalldämmung 250 mm
- Hydroisolation 5 mm
- Rohbetondecke 250 mm
- Sandbett 50 mm
- tragendes Erdreich

Fassadenschnitt Wohn- und Geschäftshaus



Anschlussdetail Loggia



Lageplan M 1: 5000



Der Neubau im städtebaulichen Kontext